



MITTEILUNGEN DER KIRCHGEMEINDE FÜR DIE GEMEINDEN
Aefligen, Ersigen, Kernried, Kirchberg, Lyssach, Niederösch, Oberösch,
Rüdtligen-Alchenflüh und Rüti

KIRCHGEMEINDE KIRCHBERG

GOTTESDIENSTE

Do	2. Oktober	10.15	Gottesdienst im Seniorenzentrum Emme mit Pfrn. Ghislaine Bretscher
So	5. Oktober	9.30	Gottesdienst in der Kirche Kirchberg mit Pfrn. Ghislaine Bretscher
		9.30	Gottesdienst im Kirchlein Rüti mit Pfrn Elisabeth Kiener-Schädli
So	12. Oktober	10.15	Gottesdienst in der Kirche Kirchberg mit Pfr. Hannes Dütschler
		18.00	Abendgottesdienst in der Kirche Kirchberg mit Pfr. Werner Ammeter und Team Thema: Leben mit Perspektive - Wie ein Esel am Berg ... Musik: Claire Charpentier
Do	16. Oktober	10.15	Gottesdienst im Seniorenzentrum Emme mit Pfr. Hannes Dütschler
So	19. Oktober	9.30	Gottesdienst in der Kirche Kirchberg - Erntedank mit Pfr. Lorenz Wacker Mitwirkung: Landfrauen und Jodlerklub Lyssach
So	26. Oktober	10.00	Chum ufe - chum ine Gottesdienst, Kirche Kirchberg mit Katechet Urs Güdel und Team Kinderprogramm gWunderzyt ab 9.15 Kaffee und Züpfe im Kirchgemeindesaal Siehe Inserat Seite 14
Do	30. Oktober	10.15	Gottesdienst im Seniorenzentrum Emme mit Pfr. Werner Ammeter

MONATSWORT

Monatswort Oktober

Gedenkt nicht an das Frühere und achtet nicht auf das Vorige! Denn siehe, ich will ein Neues schaffen, jetzt wächst es auf, erkennt ihr's denn nicht? Ich mache einen Weg in der Wüste und Wasserströme in der Einöde.

JESAJA 43, VERSE 18.19

Monatslied Oktober
Vertraut den neuen Wegen
KIRCHENGESANGBUCH NR. 843

Jedem Anfang wohnt ein Zauber inne

Liebe Leserin, lieber Leser

Im Oktober beginnen zwei neue Pfarrer ihren Dienst in unserer Kirchgemeinde. Damit ist unser Pfarrteam nach einer einjährigen Zeit mit verschiedenen Vertretern und Verweserinnen wieder komplett! Der Neustart ist Anlass für einige Überlegungen zu Neu-Anfängen in unserem Leben.

«Jedem Anfang wohnt ein Zauber inne», schreibt Hermann Hesse in seinem berühmten Gedicht. Aber wie fängt man an, damit etwas Zauberhaftes entsteht und man am Ende wirklich etwas damit anfangen kann? «Nimm Abschied und gesunde», rät Hesse. Wie durchzogen deine persönliche Lebensbilanz auch ausfällt, was auch immer gelungen war oder wo auch immer du hinter deinen Zielen zurückgeblieben bist - du darfst alles loslassen und neu beginnen! Du bist nicht festgelegt durch deine Vergangenheit, sondern die Zukunft liegt offen vor dir! Im gleichen Sinn redet Jesaja zu den Israeliten in der Verbannung in Babylon. «Blickt nicht immer zurück; denn ich schaffe etwas Neues». Der Prophet will das Erinnern nicht verbieten. Er denkt sogar selber daran zurück, wie Gott sein Volk nach dem Auszug aus Ägypten durch die Wüste hindurch in das gelobte Land führte. Die Erinnerung an Gottes grosse Heilstaten in der Vergangenheit begründet die Hoffnung auf sein grosses Wirken auch in Zukunft.

Deshalb ruft Jesaja den Israeliten und auch uns zu: Was war, ist vorbei - jetzt geht etwas Neues los! Neue Perspektiven eröffnen sich, neue Wege liegen vor euch! Keiner muss sich blockieren lassen durch schwere Erfahrungen, die er in seinem Leben machte. Keiner wird auf Dauer festgelegt auf das, was er oder sie früher einmal gemacht hat. Sondern jedem Menschen eröffnet Gott neue Möglichkeiten und Perspektiven, die Chance eines neuen Anfangs.

Was mag Gott Neues bereithalten für mich, für die Kirchgemeinde? Lassen wir Vergangenes los und beginnen in der vertrauensvollen Hoffnung, dass etwas Zauberhaftes wächst und blüht!

ELISABETH KIENER-SCHÄDELI, PFARRERIN

Sich erinnern ist wichtig - aber dabei soll man nicht in der Vergangenheit hängen bleiben, sondern den Blick nach vorn richten. Damit man nicht zur Salzsäule erstarrt wie Lots Frau, die zurückblickte.

Voranzeige Amtseinsetzungen

von **Pfr. Werner Ammeter**
Pfrn. Ghislaine Bretscher
Pfr. Hannes Dütschler

Sonntag, 30. November, 9.30, Kirche, anschliessend Apéro

ANLÄSSE

Dienstag-Mittagstisch für alle
Dienstag, 14./21./28. Oktober im Kirchgemeindesaal, Erwachsene Fr. 10.00, Schüler Fr. 5.00, Kinder im Vorschulalter gratis. Anmeldungen bis am Vortag, 11.00, 034 447 10 15

Lesezirkel
Dienstag, 7. Oktober, 9.00 im Stöckli

KKK Kirchenkino
Freitag, 17. Oktober, 19.30, Kirche
Siehe Inserat Seite 14

Morgestund
Mittwoch, 22. Oktober, 9.00 im Kirchgemeindesaal
Siehe Inserat Seite 14

Musical MAMA MIA
Freitag, 24. Oktober, 19.30, Kirche
Siehe Inserat Seite 14

Strickkreis
Dienstag, 14./28. Oktober, 14.00 im Kirchgemeindesaal

Bodyforming für Erwachsene
Montag, 13./20./27. Oktober 18.30 und 19.30 im Jugendraum

Freitagmorgengebet
Freitags, jeweils 9.30 in der Kirche

Kirchenchor
Proben nach Programm

Church Mountain Gospel Choir
Proben nach Programm

FÜR DIE ÄLTEREN

Herbstreise der Alleinstehenden und Verwitweten

Dienstag, 7. Oktober 2014
Nähere Angaben folgen im Anzeiger vom 2. Oktober 2014

Spielnachmittag
Dienstag, 21. Oktober, 13.30 bis 16.30 im Kirchgemeindesaal
Siehe Inserat rechts

Seniorenessen Aefligen
Mittwoch, 8. Oktober, 11.00, Gemeindesaal

Seniorenessen Kirchberg
Dienstag, 7. Oktober, 11.30, Platanenhof

Seniorenachmittag Kirchberg
Mittwoch, 15. Oktober, 14.00 im Kirchgemeindesaal

Seniorenessen Rüdtligen-Alchenflüh
Freitag, 17. Oktober, 11.30, Gemeindesaal

Ersigen, Nieder- und Oberösch
01. Oktober, 11.30: Seniorenessen
08. Oktober, 13.30: Höck
15. Oktober, 13.30: Höck
22. Oktober, 13.30: Denken macht Spass
29. Oktober, 13.30: Lotto
Jeweils im Pfarrhaus Ersigen

FÜR DIE ÄLTEREN

Spielnachmittage



Wir laden Sie ein zum Mitspielen!

Ab 21. Oktober 2014
jeden zweiten Dienstag, 13.30 - 16.30, im Kirchgemeindesaal

Auskunft Rösy Völki: 034 445 71 34

FÜR DIE JUGEND

GATE24
Samstag, 11./25. Oktober, 18.00, Jugendraum

ONE VOICE
Freitags, 19.00, Jugendraum

ONE VOICE Kids:
Freitags, 18.00, Jugendraum

Streetdance roundabout
Mittwochs, 17.30 / 18.30 / 19.30, Jugendraum

Streetdance für kids
Freitags, 13.15 / 14.20 / 15.35 / 16.45, Jugendraum

Sunneträff Lyssach
Dienstag, 14./21./28. Oktober, 15.45, Schulhaus

Kolibri, Sonntagschulen
Ersigen:
26. Oktober, 9.30, Pfarrhaus
Kernried:
19. Oktober, 9.30, Gemeindehaus
Rüti:
26. Oktober, 9.30, Chilstöckli

Jungscharen
Samstag, 18. Oktober, 14.00,
Gilboa: Pfarrhaus Ersigen
Colori: Schulhaus Rüdtligen-Alchenflüh

ANLÄSSE



MAMA MIA

**Freitag,
24. Oktober 2014
19.30 Kirche**

**Ein Tanz-Theater für Mütter,
Väter und alle Interessierten**



«MAMA MIA» Ein Tanz-Theaterstück zum Lachen, Nachdenken und ein paar Tränen vergiessen. Es beginnt mit einem rasanten witzigen Tanz als Intro, der den Stress der heutigen Mütter zeigt. Anschliessend wechseln sich witzige Theaterszenen mit eher nachdenklichen ab. In den Theaterszenen werden die Probleme und Fragen heutiger Eltern auf humorvolle und lustige Weise dargestellt. In den Tanzszenen ist jeweils eine biblische Mutter zu sehen, die schon damals die gleichen Fragen hatte wie die heutigen Mütter...

Inhalt Die Mütter... Sie schwitzen im Schwangerenyoga, träumen vom grossen Mutterglück und wollen doch Karriere machen... Sie fördern und fordern dabei manchmal so viel, dass den Kleinen nichts anderes übrig bleibt, als den Kopf in den Sand zu stecken... Sie erdulden Geschrei und kriegen Kopfschmerzen, ertragen Streitereien und kriegen Seelenschmerzen... Sie kämpfen ums Loslassen und möchten die Kinder doch festhalten... Die Mütter... so glücklich und so unglücklich... Damals zu biblischen Zeiten wie auch heute in unseren Tagen.

Von Elisabeth Ruetschi, Dominique Ritter und Kathrin Lehner > www.kircheundtheater.ch

Eintritt Frei (Kollekte für die Unkosten)

Dauer ca. 55 Minuten
Anschliessend besteht die Möglichkeit, sich bei einem Apéro über «MAMA MIA» auszutauschen oder Fragen und Anliegen rund um die Bereiche KUW, Kinderkirche und Jugendarbeit zu besprechen. Aus allen Bereichen werden Kommissionsmitglieder und Leitende anwesend sein. Wir freuen uns über ihren Besuch.

Für die Kommission für Unterricht, Kinder- und Jugendarbeit
STEFAN GRUNDER, JUGENDARBEITER



Chum ufe-chum ine Be-weg-ungen

Sonntag, 26. Oktober 2014, 10.00 Uhr

Thema: „move!“
Urs Güdel, Katechet, Melanie Rufer (Tanz),
Beatrice Hitzler (Theater), Adrian Menzi (Musik),
Michael Zbinden (Input)

9.15 Uhr Kaffee und Züpfe im Saal
für Kinder **gWunderzyt**

www.kirche-kirchberg.ch



Morgestund

Leben und Studieren in Rom

Pfrn. Elisabeth Kiener-Schädeli
erzählt von ihrem Studienurlaub
bei den Waldensern in Rom

Mittwoch, 22. Oktober
9 - 11 Uhr
Kirchgemeindesaal
mit Kinderhütendienst



Nächste Morgestund: 19. November 2014
Lachen erweitert, Lachen erheitert. mit *Francesco Muzio, Lachtrainer*

DAS VORBEREITUNGSTEAM

Die Kirchgemeinde Kirchberg und die Bezirkssynode
Unteres Emmental organisieren eine

Kultur- und Begegnungsreise nach Ungarn 9. bis 19. Mai 2015



Dank den guten Beziehungen von Herrn Hess in Osteuropa sind verschiedene Begegnungen mit der Bevölkerung möglich.

Aus dem Programm: Budapest, Schifffahrt auf der Donau, Nationalpark, Debrecen, Kutschenfahrt in der Pusta, Berekfürdő (kirchl. Zentrum in Ostungarn, Gelegenheit zum mehrmaligen Heilbaden). Das vollständige Programm ist auf www.kirche-kirchberg.ch abrufbar oder bei Pfr. L. Wacker zu verlangen. Nach Ungarn und zurück mit dem Flugzeug, in Ungarn vor allem mit Bus.

Preis: rund Fr. 2'000 pro Person im Doppelzimmer (Flugpreise noch unklar) Die Rückkehr ist auch zwei Tage früher möglich.

Leitung: Pfr. Lorenz Wacker, Kirchberg und Pfr. Andreas Hess, Schaffhausen

Anmeldeschluss: 30. November bei Pfr. Lorenz Wacker, 034 445 22 62

KKK
**Kirchen-Kino-
Kirchberg**

nächste Filmvorführung:
17. Oktober 2014
19.30 Uhr
„October Baby“
USA / 2011/ 109min

FSK 16
JEDES LEBEN IST
WUNDERVOLL

In den kommenden Wintermonaten wird in der Kirche wiederum monatlich ein Film gezeigt.

Vorschau:	Freitag, 17. Oktober	19.30	October Baby (USA 2011)
	Freitag, 14. November	19.30	Zaytoun - Geborene Feinde - Echte Freunde (Israel/GB/Frankreich 2012)
	Freitag, 12. Dezember	19.30	Vaya Con Dios - Und führe uns in Versuchung (Deutschland 2002)
	Freitag, 16. Januar	19.30	Blind Side - Die grosse Chance (USA 2009)
	Freitag, 27. Februar	19.30	The Best Exotic Marigold Hotel (GB 2011)
	Sonntag, 22. März	17.00	Mein Name ist Eugen (CH 2005)

DENKANSTOSS

INFO

Sünde

Liebe Leserin, lieber Leser

Sünde - gibt es das überhaupt noch? Da geht man mit seinem Hund nichts ahnend am Fluss entlang spazieren und plötzlich: überall Polizei und Absperrungen und ein Drama: Autos verschiedenster Grösse stehen herum, Personen fotografieren den Ort, Polizisten in Uniform und in Zivil tun extrem geschäftig. Abgedeckt liegt am Ufer eine Leiche; unter der Plache schauen weisslich-graue Füsse hervor; ein Arm liegt abgewinkelt vom Körper und ist ebenfalls gräulich-weiss. Da tritt die Kommissarin, Frau Odenthal, ins Bild, gefolgt vom Kollegen Kopper, dem Halbtaliener, mit dem Frau Kommissar auch privat zusammenlebt. Die Kamera zoomt aufs Gesicht von Lena Odenthal, die mit ergriffenem Schauder das Leichentuch etwas auf die Seite schiebt und ins Gesicht der Toten blickt – gebannt gruselnd erhofft sich der Zuschauer auch einen haschenden Blick - doch die Kamera verwehrt uns diesen schaurig-schönen Anblick.

Es ist Nacht und ich muss noch einen Artikel schreiben. Meine Gedanken kreisen um den Begriff «Sünde» wie die Katze um den heissen Brei. Zum Ablenken schaue ich ein wenig fern und bleib bei einem älteren Tatort hängen. Letztendlich bleibt ein Mord zu klären. Und Mord ist eine Sünde! Auch wenn es hier in diesem speziellen Fall um Sterbehilfe geht, die in Deutschland verboten ist.

Wir als Zuschauer werden mitten hineingezogen in die Problematik: hier das zum Sterben verurteilte Kind - dort ihr vor Leben sprühender kleiner Bruder. Mittendrin die überforderte Mutter, die dem Leiden schnellstmöglich ein Ende setzen will.

Gerade der Tatort macht es richtig deutlich, dass eine Abgrenzung schwierig ist. Was ist Sünde?

Um Sünde, sündiges Handeln zu verstehen, müssen wir erst ein Gedanken-Gebäude errichten.

Dieses Gedankenhaus ist unsere Religion, unser Glaube. Denn der Mensch zeichnet sich durch Geist, durch Verstand, durch Esprit aus. Der Mensch kann logisch denken und 2 + 2 zusammenzählen. Weil er aber denken kann, stösst er bald einmal an seine Grenzen und kommt nicht weiter! Er stellt sich die Frage: Warum? Warum bin ich da? Wer hat mich gemacht? Woher komme ich? Wohin gehe ich? Der Mensch hat bald einmal gemerkt, dass er ohne Geist nicht lebensfähig ist. Und er fängt an, sich ein Haus zu bauen - ein Gedankenhaus. Er nennt dieses Haus ‚Religion‘ - denn er merkt, ohne Glaube, ohne eine übermenschliche Macht, Kraft - eben eine transzendente Grösse - also ohne einen Gott, gäbe es ihn nicht, könne er gar nicht existieren. Der Mensch braucht also dieses Gebäude, ohne das er nicht lebensfähig ist. Sein Gebäude, seine Religion ist geprägt von vielen positiven Werten und Normen, an denen er sich richten, halten, aufrichten kann.



Grundlage unseres Hauses, unseres Glaubens ist einerseits die alles umfassende Grösse und Macht Gottes, etwas, was ausserhalb unserer Reichweite steht, sichtbar, glaubbar, glaubhaft - aber nicht von uns aus änderbar. Gott war, ist und bleibt eine Kraft, die uns Ziel und Anfang, Hilfe und Halt ist. Gott ist vergleichbar wie die Sonne: leuchtend, wärmend, sogar erklärbar und doch wunderbar, unerreichbar, unveränderbar!

Gott gibt uns vor, was wir sind und was wir glauben. Gott ist uns Vorbild und Fixstern des Lebens.

Grundlage unseres Hauses sind die Zehn Gebote, die Grundlage aller Normen und Werte. Grundlage ist auch das Doppelgebot der Liebe - quasi das christliche Gegenstück zu den zehn Geboten. Unser Haus des Glaubens wird also gebaut durch Gott und durch die von ihm abgeleiteten Werte und Normen.

Was aber passiert, wenn wir das Haus unseres Glaubens verlassen?

Kann man überhaupt seinen Glauben, sein Wertegerüst, sein normatives Handeln ablegen wie ein Kleidungsstück? Immer wieder sagen doch Menschen - insbesondere die Atheisten: ‚Ich komme gut ohne Gott aus! Ich brauche keine Kirche, keinen Glauben, keine Institution! Ich lebe gut ohne Gott!‘

Mit genau dieser Haltung kommen wir der Erklärung der Sünde ganz nahe. Denn als Sünde bezeichnen wir das bewusste Abwenden von Gott und unserem Glaubenshaus, unserem Werte- und Normengerüst. Den bewussten Bezug zu Gott zu verlieren, die Freundschaft mit Gott aufzukünnen, das ist Hochmut, das ist Sünde.

Sünde wird also bezeichnet mit dem Abwenden vom göttlichen Überich, Sünde ist der ganz bewusste Bruch des Menschen mit Gott. Das Verlassen der Beziehung Mensch - Gott, das Aufkünden der Freundschaft mit Gott. Wir wenden uns bewusst ab vom Göttlichen und kehren dem Haus unseres Glaubens den Rücken. Das ist Sünde.

An was halte ich mich dann? Zum Beispiel an den Psalm 139: «Erforsche mich Gott und erkenne mein Herz, prüfe mich und erkenne, wie ich's meine. Und siehe, ob ich auf bösem Wege bin, und leite mich auf ewigem Wege.»

Jesus Christus - und das ist unser aller Maxime - formulierte es im grossen Gebet ‚Unser Vater‘ so: «Und führe uns nicht in Versuchung, sondern erlöse uns von dem Bösen.»

Damit verabschiede ich mich aus Kirchberg und wünschen allen Leserinnen und Lesern und auch dem Wirken der Kirchgemeinde als Weggemeinschaft Gottes Segen und alles Gute.

HANS-JÜRGEN HUNDIUS, PFARRER

Info aus dem Kirchgemeinderat

Der Kirchgemeinderat informiert aus seiner Sitzung vom 20.08.2014

• **Umbau Pfarrhaus II, Froberg 2**
Die Arbeiten kommen planmässig voran. Die Pfarrwohnung ist bereits teilweise von Familie Ammeter bezogen und kann in der ersten Septemberwoche ganz zur Verfügung gestellt werden. Am 10.09.2014 lädt der Kirchgemeinderat die Beteiligten zur Aufrichte ein.

• **Gottesdienstplan 2014**
Mit der Wiederbesetzung der drei vakanten Pfarrstellen konnte inzwischen der Gottesdienstplan bis Ende Jahr fertig gestellt werden. Siehe www.kirche-kirchberg.ch > Gottesdienste.

• **Besprechungsraum im Stöckli 3**
Der Besprechungsraum im Stöckli 3 für Pfrn. Ghislaine Bretscher und Pfr. Werner Ammeter steht ab sofort zur Verfügung. Die Räumlichkeit ist daher nicht mehr wie bisher für Sitzungen zugänglich.

• **Teamentwicklung Pfarrteam**
Mit der Wiederbesetzung der drei vakanten Pfarrstellen erneuert sich das fünfköpfige Team umfassend. Für eine positive Teamentwicklung und -bildung wird das Pfarrteam drei Halbtage mit dem Beratungsbüro Ursula Michel GmbH gestalten.

• **Pfr. Lorenz Wacker - Studienurlaub**
Pfr. Wacker wird vom 01.09.2015 bis 14.11.2015 den zweiten Teil seines Studienurlaubs beziehen.

• **Pfr. Hannes Dütschler - Weiterbildung**
Während den Jahren 2015 und 2016 wird Pfr. Dütschler eine Langzeitweiterbildung zum Thema Geistliche Begleitung/Exerzitien im Alltag besuchen.

• **Kommission für Kirchenanlässe**
Tobias Keller, Kirchberg, ist vom Kirchgemeinderat als neues Kommissionsmitglied ab sofort gewählt worden (Amtszeit 2011 - 2014).

• **Stützmauer bei Pfarrhaus I**
Die Risskontrolle durch die Firma Auinger hat ergeben, dass die Stützmauer derzeit keine Sanierung benötigt. Eine erneute umfangreiche Abklärung wird frühestens im Jahr 2023 vorgesehen. Die Mauer wird weiterhin intern alljährlich auf mögliche Schäden kontrolliert.

• **Anschaffungen Rasenmäher**
Die beiden in die Jahre gekommenen Rasenmäher für das Pfarrhaus I und das Pfarrhaus in Ersigen müssen ersetzt werden.

DER KIRCHGEMEINDERAT

CHRONIK

Taufen

03. August
 • **Nalu Ammon**,
 des René Ammon und der
 Sonja Ammon Rohrer, Kirchberg

• **Noah Blöchliger**,
 des Michael Blöchliger und der
 Sabrina Blöchliger Dössegger,
 Rüttligen-Alchenflüh

• **Noa-Larina Jost**,
 des Thomas Rüfenacht und der
 Alexandra Natascha Jost,
 Rütli

• **Lukas Scheidegger**,
 des Markus Scheidegger und der
 Christine Scheidegger Gerber,
 Rütli

10. August
 • **Levent Reto Lupschina**,
 des Rolf Lupschina und der
 Daniela Lupschina Schiegg,
 Utzenstorf

• **Malika Luisa Seiler**,
 des Rolf Seiler und der
 Sabine Seiler König,
 Bätterkinden

17. August
 • **Robin Gerstl**,
 des Rolf Gerstl und der
 Andrea Gerstl Bolli, Ersigen

• **Noé-Moreno Glauser**,
 des Raphael Notaro und der
 Manuela Glauser, Kirchberg

• **Sophie Odermatt**,
 des Christoph Odermatt und der
 Tamara Odermatt Hofer,
 Ersigen

• **Levin Schumacher**,
 des Reto Schumacher und der
 Gisela Aebersold Mischler,
 Kirchberg

• **Robin Spahr**,
 des Rudolf Spahr und der
 Andrea Spahr Bühler, Ersigen

24. August
 • **Nicola Elino Lehmann**,
 des Markus Lehmann und der
 Rahel Lehmann Weitnauer,
 Kernenried

31. August
 • **Rafael Julian Baumberger**,
 des Hans Baumberger und der
 Yvonne Baumberger Hirsbrunner,
 Ersigen

ADRESSEN

Kirchgemeinde Kirchberg
 Froberg 2
 3422 Kirchberg
 034 447 10 10
 verwaltung@kirche-kirchberg.ch
 www.kirche-kirchberg.ch

Öffnungszeiten Verwaltung:
 Montag - Freitag, 8.00 - 11.30 Uhr

Jugendarbeit - Stefan Grunder
 079 520 63 94
 stefan.grunder@kirche-kirchberg.ch

KUW - Urs Güdel
 034 447 10 16
 urs.guedel@kirche-kirchberg.ch

REDAKTION GEMEINDESEITE

Lisabeth Arnold Wanner
 Froberg 2, 3422 Kirchberg
 034 447 10 10
 verwaltung@kirche-kirchberg.ch

Trauungen

09. August
 • **Christoph Geiser**, Herzogenbuchsee
 • **Silvia Grundbacher**, Herzogenbuchsee

• **Tobias Paron**, Arlesheim
 • **Amanda Rentsch**, Arlesheim

16. August
 • **Patrick Klarinetas**, Fraubrunnen
 • **Nathalie Iseli**, Fraubrunnen

• **Tilman Perrin**, Bern
 • **Jacqueline Duss**, Bern

23. August
 • **Patrick Lehmann**, Ersigen
 • **Sandra Bednarek**, Ersigen

• **Rolf Steiger**, Grosshöchstetten
 • **Manuela Wildbolz**, Grosshöchstetten

• **Tobias Wegmüller**, Ersigen
 • **Sarah Glauser**, Ersigen

30. August
 • **Dominique Schmid**, Strengebach
 • **Melanie Christen**, Langenthal

Abdankungen

04. August
 • **Hans Rudolf Meister**,
 geboren am 26.04.1951,
 verstorben am 20.07.2014,
 Ersigen

06. August
 • **Karl Robert Lehmann**,
 geboren am 08.06.1930,
 verstorben am 29.07.2014,
 Bolligen

07. August
 • **Paul Scheidegger**,
 geboren am 19.12.1923,
 verstorben am 02.08.2014,
 Kirchberg

08. August
 • **Friedrich Bütikofer**,
 geboren am 25.01.1923,
 verstorben am 03.08.2014,
 Kernenried

14. August
 • **Alfred Mischler**,
 geboren am 09.08.1943,
 verstorben am 10.08.2014,
 Kirchberg

22. August
 • **Karl Rainer Vogt**,
 geboren am 20.11.1940,
 verstorben am 05.07.2014,
 Kirchberg

Pfr. Werner Ammeter
 034 530 15 14 / 079 565 70 83
 werner.ammeter@kirche-kirchberg.ch

Pfrn. Ghislaine Bretscher
 079 220 40 41
 ghislaine.bretscher@kirche-kirchberg.ch

Pfr. Hannes Dütschler
 079 561 44 50
 hannes.duetschler@kirche-kirchberg.ch

Pfrn. Elisabeth Kiener-Schädeli
 031 351 76 40
 elisabeth.kiener-schaedeli@kirche-kirchberg.ch

Pfr. Lorenz Wacker
 034 445 22 62
 lorenz.wacker@kirche-kirchberg.ch

INFO

Pfarrteam wieder vollständig

Während der langen Zeit mit Vakanzen im Pfarrteam haben Pfrn. Ghislaine Bretscher, Pfr. Lorenz Hänni, Pfr. Hans-Jürgen Hundius, Pfrn. Elisabeth Kiener-Schädeli sowie Pfrn. Ursula Meinen Stellvertretungen als Verweserinnen und Verweser übernommen. Der Kirchgemeinderat dankt ihnen allen für das erbrachte Engagement zum Wohle unserer Kirchgemeinde.

Auf diesen Oktober hin ist das fünfköpfige Pfarrteam nun wiederum vollständig:

Werner Ammeter (100%):

Ersigen, Kernenried, Niederösch, Oberösch

Ghislaine Bretscher (50%):

Rüttligen-Alchenflüh

Hannes Dütschler (80%):

Aefligen, Lyssach, Rütli

Elisabeth Kiener-Schädeli (70%):

Kirchberg

Lorenz Wacker (100%):

Kirchberg

DER KIRCHGEMEINDERAT

Pfarrer
Werner Ammeter

Welche Kleider dienen nur noch zum polstern? Brauchen wir diese Bücher noch, oder bringen wir sie zu Hiob? Welche Bananenboxen haben wir in den letzten paar Jahren nie geöffnet und brauchen sie darum auch nie wieder zu öffnen? Wie viele Stunden brauchen wir, bis wir achtundvierzig Kerzen verbraucht haben, so dass wir sie nicht mehr zügelnd müssen? Denn wer nicht umziehen lässt, tut gut daran wenig zu besitzen.

Was brauchen wir noch und was wollen wir noch? Das Sortieren, Packen und Aufbrauchen der Vorräte begann spätestens mit der Wahl an die neue Pfarrstelle.

In der reformierten Kirchgemeinde Kirchberg beginnt mein Dienst als Pfarrer am 1. Oktober. Zwei Monate früher starteten Lars und Justin bereits mit der Schule vor Ort, an dem sie sich bereits sehr gut eingelebt haben. Darum wohnten sie seit Schulbeginn unter der Woche mit Esther, meiner Ehefrau, auf dem «Hoger». Melanie und Tamara sind da schon etwas unabhängiger: Sie absolvieren ihre Lehren in Bern und Thun.

Auch wenn wir viele Fragen in Bezug auf die Habseligkeiten beantworten konnten, bleiben doch noch viele im Raum stehen: Was kommt alles auf uns zu? Was für Menschen werden wir antreffen? Welche Beziehungen werden sich anbahnen? Findet jedes der Kinder seinen neuen Freundeskreis? Trotz all der Unsicherheiten: Wir freuen uns nach Kirchberg zu ziehen, denn wir ziehen damit auch in die Region des Kantons, in der ich meine ersten Lebensjahre verbringen durfte.

Wer und was aber kommt auf Sie zu, liebe Leserin, lieber Leser? Als erstes möchte ich Sie beruhigen: Wir sind eine ganz normale Familie - sofern man Pfarrfamilien als normal bezeichnen kann. Als erstes werden sie uns viel zu Hause antreffen. Wir lesen gern, pflegen den Garten oder faulen-

zen darin - sofern wir nicht gerade an der Arbeit sind. Wir bewegen uns aber auch gern in der Natur, wandern, fahren Velo oder geniessen einen Kaffee im Strassenkaffee. Im Sommer gehen wir gern in die Badi zum Schwimmen und im Winter in die Berge zum Skilaufen. Nicht nur meine Frau, sondern auch ich «lädele» gerne, wobei ich hauptsächlich in den Bücherläden herumstöbere. In unserer Familie wird gelacht, geweint, heftig diskutiert und man schreit sich hin und wieder auch mal an. Und wir freuen uns, wenn Schulspänli und andere Gäste mit uns die Pfarrwohnung und die Kirche beleben.

In einem Punkt unterscheiden wir uns aber doch wohl von den meisten anderen Mitmenschen. Der Glaube an Jesus Christus und die aktive Teilnahme in der Kirchgemeinde fasziniert uns. Sie mögen jetzt denken: «Klar muss er das sagen, schliesslich ist er ja Pfarrer und verdient den Lebensunterhalt mit predigen!» Richtig: Ich bin aus Überzeugung Pfarrer und predige gerne. Falsch: Ich war schon von Jesus Christus und der christlichen Gemeinschaft begeistert, als ich noch als Pflegefachmann in der Psychiatrie und im Akutspital gearbeitet habe, also lange bevor ich 1996 an der Kirchlich-theologischen Schule in Bern (KTS) die Matura nachgeholt und anschliessend Theologie an der Universität Bern und am UNION-PSCE Seminary in Richmond, Virginia studiert habe.

Nach dem Studium trat ich 2005 meine erste Pfarrstelle im Kanton Aargau an. Dort hat es mir sehr gut gefallen. Missfallen hat mir jedoch der Stellenabbau, der mich dazu zwang, schon nach drei Jahren wieder wegziehen zu müssen. Es folgte ein Jahr Pfarrverwesung in Murten und etwas mehr als fünf Jahre Pfarramt in Goldwil-Schwendibach. Nun freue ich mich, dass ich mich zu 100% als Pfarrer in der Kirchgemeinde Kirchberg einbringen darf.

Die Kirche ist für mich ein interessanter Tummelplatz der verschiedenartigsten Menschen. Mitchristen zeigen da ihre Ecken und Kanten und sind nicht immer nur einfache und fröhliche Mitmenschen. Aber aus der Vergebung Christi lebend und von Gott im Leben getragen, bilden wir alle zusammen eine höchst interessante Lebensgemeinschaft. Diese Gemeinschaft zu bilden und sie zu erleben ist mir und uns als Familie wichtig. Ich hoffe, auch Sie entdecken sie darin neu.

Übrigens: Ich fahre auch gerne Motorrad und bin regelmässig hinter einem Buch anzutreffen. Meine Frau liebt dafür das Kochen, was meinem Gewicht in den letzten Jahren etwas abträglich war. Aber schliesslich redet man nicht über Kilos, man hat sie.

Nun freuen wir uns, Sie kennen zu lernen. Bis bald...

WERNER AMMETER, PFARRER

Pfarrer
Hannes Dütschler

Seit 19 Jahren bin ich (51) Pfarrer, und ich bin es gerne und mit Engagement.

Vom Jungschileiter zum Pfarrer

Mit dem Eintritt ins Gymnasium begann ich die Jungschar in der Heimatgemeinde Herisau mitzuleiten. Mit 18 übernahm ich die Hauptverantwortung und habe viele Lager mit meinem Leiterteam durchgeführt. Im Jungschileiter waren meine besten Freunde. Dort wurde ich erwachsen.

Vom Student zum Familienvater

Nach dem Theologiestudium in Heidelberg, Bern und Jerusalem unterrichtete ich zunächst am Lehrerseminar in Rorschach Religion. Dann übernahm ich das Pfarramt in Scherzungen TG. Dort habe ich meine Frau, Manuela, kennengelernt und geheiratet. Meine Frau liebt mich und ich sie. Ich habe drei Kinder (15,12,9) und bemühe mich um einen «guten Draht» zu allen dreien.

Wie ich unsere Kirche sehe

Kirche ist für mich Lebensraum, Ort zum Träumen (sich fragen, was einem wirklich wichtig ist). Glaube heisst für mich neu Atem holen, aufatmen und sich (wieder) auf die Mitte ausrichten. Die Mitte, das ist Jesus. Im Radio hörte ich letzte Woche Ulrich Schaffer. Ein Satz von ihm ist mir hängen geblieben: «Du bist so viel mehr als du denkst.» Ja, dachte ich: Jeder ist ein Geschenk für die Welt. Am Anfang einer Beziehung zu einem Menschen, einem Ort oder einer Kirchgemeinde steht für mich die Wertschätzung des andern. Wertschätzung nicht nur zu den andern auch gegenüber sich selber. Das ist nicht immer einfach, aber nicht unmöglich. Mit einem Gebetswort ausgedrückt: «Schenk mir, Gott, Mut zu mir selber und Liebe für die andern durch Jesus Christus.»

Worauf ich mich in Kirchberg besonders freue

Die Musik in der Kirche, die Kinder- und Jugendarbeit, das Predigen. Ich freue mich auf die vielen feinen Menschen, die ich hier schon getroffen habe und auf die, die ich noch kennen lernen werde. Und nicht zuletzt freue ich mich auf das Mitarbeiterteam. Man kann im Pfarramt sehr viel machen. Das ist super. Jedoch: Ich (und auch Sie) bleiben endlich. Wir werden nicht alles erreichen, was wir erreichen wollen. Mit dem Christentum/ mit Jesus haben wir alles im Tornister. Doch täglich geht's von Neuem los: dem Einüben als Christ. Jedoch: Sie und ich sind nicht allein unterwegs. Ich freue mich, dass ich mit Ihnen auf dem Weg bin und Ihnen hoffentlich etwas mitgeben kann.

HANNES DÜTSCHLER, PFARRER